



Sammlung Theaterzettel

Was Ihr wollt

Shakespeare, William

1883-02-26

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM. 4270: 89

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

78. Vorstellung.

den 26. Februar 1883.



Abonnement B.

Was Ihr wollt.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

Orsino, Herzog von Illyrien	.	.	.	.	Herr Urban.
Olivia, eine reiche Gräfin	.	.	.	.	Fräul. v. Olsh.
Sebastian, ein junger Edelmann	.	.	.	.	Herr Weger.
Viola, seine Schwester	.	.	.	.	Fräul. Cramer.
Zunker Tobias von Rülz, Olivia's Oheim	.	.	.	.	Herr Ditt.
Zunker Christoph von Bleichenwang	.	.	.	.	Herr Stein.
Antonio, ein Schiffshauptmann	.	.	.	.	Herr Werner.
Ein Schiffshauptmann	.	.	.	.	Herr Moser.
Valentin, } Cavaliere des Herzogs	.	.	.	.	Herr Starke.
Curio, }	.	.	.	.	Herr Peters.
Malvolio, Olivia's Haushofmeister	.	.	.	.	Herr Jacobi.
Fabio, } in Olivia's Dienst	.	.	.	.	Herr Eichrodt.
Narr, }	.	.	.	.	Herr Grahl.
Maria, Olivia's Kammermädchen	.	.	.	.	Fräul. Jente.
Erster } Gerichtsdiener	.	.	.	.	Herr Bauer.
Zweiter }	.	.	.	.	Herr Michel.
Ein Page Olivia's	.	.	.	.	Fräul. Holzwarth.

Herren vom Hofe, Damen, Pagen, Matrosen.

Die Scene ist eine Stadt in Illyrien und die benachbarte See Küste.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	.	.	.	.	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	.	.	.	.	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	.	.	.	.	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	.	.	.	.	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	.	.	.	.	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	.	.	.	.	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	.	.	.	.	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	.	.	.	.	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	.	.	.	.	— Mark 80 Pf.
Gallerie	.	.	.	.	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	|	nach Heidelberg, Bruchsal | 11 Uhr 20 Min.	|	nach Ladenburg, Weinheim } 10 U. — M.
„ Neustadt, Landau . 11 „ 28 „	|	„ Karlsruhe, Stuttgart | 12 „ 1 „	|	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld }

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billets zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, I. Billets, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Posttheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Was Ihr wollt

wurde an der hiesigen Bühne vom 18. Dezember 1846 bis zum 7. März 1864 in der Bearbeitung von Deinhardstein unter dem Titel „Viola“ aufgeführt und am 1. November 1867 bis 22. September 1882 unter dem ursprünglichen Titel „Was Ihr wollt“, in der Bearbeitung von Derrient, gegeben; im Ganzen fanden 26 Aufführungen statt.

Im vollständigen Titel des Originals hieß „Was Ihr wollt“ „Twelf night, or: What you will“. Ob „Twelf night“ der ursprüngliche Titel des Stückes war und sich von der ersten Aufführung desselben, an diesem Tage — dem der heiligen drei Könige — her schreibt, mag dahin gestellt bleiben. Zu dem Inhalte der Comödie steht weder der eine noch der andere Titel in Beziehung, und man braucht sich nicht abzumühen, seine Bedeutung aus der „Idee“ des Stückes abzuleiten. Wie bei der Comödie „Wie es Euch gefällt“, so hat auch hier der Dichter, mit dem Titel nicht den Sinn oder den Inhalt bezeichnen, sondern überhaupt nur einen Namen dem Stücke geben wollen, bei welchem es zu nennen ist. Das Lustspiel ist um 1600 bis 1602 entstanden, in der Zeit der herrlichsten Blüthe der Shakespeare'schen Poesie.

In Catania auf Sicilien ist das Theater Bellini jetzt fertiggestellt und soll im Frühjahr eröffnet werden. Das neue Haus ist eines der schönsten in Italien, und die Bühne hat eine Höhe von 11 Meter, sowie eine Länge von 33 Meter. Der feuerfichere Vorhang ist aus Steinflachs hergestellt. Auf der Bühne sind sechs große Wasserbehälter angebracht, die in einer Minute einen Raum von 60 Kubikmeter in einen See verwandeln können.

Das Berliner Stadttheater ist aus der Reihe der Musentempel jelig geschieden; dasselbe wird niedergerissen und soll ein stattliches Privathaus an seiner Stelle entstehen, in welches ein großes Papiergeschäft verlegt wird.

Durch Flotow's Tod ist in der Pariser Academie ein Platz frei geworden. Für diese Sedisvacanz hat die musikalische Abtheilung der Academie in ihrer letzten Sitzung den Norweger Grieg, den Russen Tschajkoffski, die Belgier Limander (Meheln) und P. Benoit (Antwerpen) und als Deutschen Joh. Brahms in Vorschlag gebracht.

Die Tochter von Adelaide Ristori hat sich mit Herrn Bacourt, ehemaligen französischen Botschaftssekretär in Rom, verlobt. Die Mitgift der Braut soll eine Million Lire betragen.

Während sich das Stockholmer Hoftheater hartnäckig den deutschen dramatischen Dichtern verschließt, lassen sich die schwedischen Privattheater keine Gelegenheit entgehen, die Stücke unserer namhaften Autoren für sich auszumühen. Alle Novitäten, die bei uns mit Erfolg in Scene gingen, erscheinen in schwedischer Bearbeitung auch alsbald vor dem Stockholmer Publikum, und der Direktor des Sädra-Theaters hat sich bereits auf diese Weise ein Vermögen erworben.

Der für Fräulein Bianchi von Johann Strauß komponirte Walzer, der am 1. März im „Theater an der Wien“ zur ersten Aufführung kommt, führt den Titel „Frühlingsstimmen“.

Die engl. Theater von Berlin, Hannover, Kassel und Wiesbaden sind angewiesen, in kürzester Frist musikalische Feierlichkeiten zu veranstalten, deren Ertrag für ein Wagner-Denkmal verwendet werden soll.

Ueber das Theaterprogramm zur Moskauer Krönung wird berichtet: In der Galavorstellung wird der erste Act und der Epilog der Glinka'schen Oper „Das Leben für den Czaren“ zur Aufführung kommen und hierauf ein neues Ballet: „Nacht und Tag“. Von dem Petersburger Opern-Orchester wird eine Anzahl von Musikern nach Moskau hinüberwandern. Auch sechzig Choristen sind zur Verstärkung der dortigen Bühnenkräfte bestimmt worden. Während der ganzen Krönungszeit werden ausschließlich russische Opern aufgeführt, darunter Anton Rubinstein's „Dämon“.

Eine anatomische Kritik von seltener Genauigkeit finden wir in einem Theaterblatt. Ueber das Mienenspiel des Herrn Anno als Timotheus Bloom wird wörtlich berichtet: „Das ist das beständig offene Auge des rechnenden Kaufmanns, klar, den vor ihm Stehenden durchbohrend, darum oft ohne Theilnahme an der Muskelthätigkeit des übrigen Gesichtes. In der Mundpartie sitzt der höfliche Mann, welcher sogar herzlich lacht, freilich nur mit der Unterlippe, während das vorspringende Kinn und die Mundwinkel nicht von dem Alter allein scharf markirt sind, sondern von der steten Bereitschaft, Empfindungen zu verbergen, Stimmungen zu wechseln. Bis auf das Spiel der Hände dehnt sich die kaufmännische Behutsamkeit aus. Scharf liegt der Daumen aus über die Handfläche, welche sich zur Faust ballen will, ob kein Ungehör von den zornigen oder zitternden Muskeln gegenüber geschäftlicher Rücksicht geschehe.“

Welches Mädchen wünschte nicht, einst eine tüchtige Hausfrau zu werden, welche Frau nicht, eine solche zu sein? Was eigene Erfahrung nicht bietet, ersetzt oft der Rath Anderer, und wenn sich eine Reihe von bewährten Hausfrauen, Müttern, Erziehern, Aerzten u. s. w. vereint, um ihre Erfahrungen und Rathschläge den Strebsamen unserer Frauenwelt mitzutheilen, so verdient ein solches Unternehmen wohl Unterstützung. Dörners „Hausfrauen-Zeitung“ ist ein solcher Rathgeber für Frauen und Mädchen, sie lehrt, unter Berücksichtigung der Sparsamkeit, alle Zweige des Hauswesens, indem sie Anleitung giebt für Verwaltung des Hauses und der Küche, für Handarbeiten aller Art, für Pflege Gesunder wie Erkrankter, für Erziehung u. s. w. Außerdem bietet sie gediegenen Unterhaltungsstoff in Romanen, Novellen, Erzählungen u. s. w. und das Alles für den Preis von 10 Pfg. für die Wochennummer. Abonnements zu 1 Mk. 30 Pf. vierteljährlich nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an, auch sind Probenummern vom Herausgeber F. Dörner in Berlin W., Landgrafenstraße 2., gratis zu beziehen.

Im Verlag von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

VON

Dr. th. Hermann Sevin,

Vorstand und Professor an der Gr. höheren Bürgerschule in Mosbach.

- | | | | |
|---------|---------------------------|---------------|----------------|
| I. Thl. | Die Völker des Ostens, | Preis Mk. 1 — | geb. Mk. 1.20. |
| II. | Die Hellenen | 2 — | 2.40. |
| III. | Die Römer | 3 — | 3.40. |
| IV. | Das Mittelalter | 4 — | 4.40. |

Aecht
Cölnisches Wasser
von Johann Maria Farina & Comp.
Jülichsplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.